

**Als Knecht im Garten Eden**

Über seine Erfahrungen als Obstpflücker auf Südkaliforniens Plantagen berichtete GEO-Autor Christian Jungblut in Nr. 6/1986

Da sollte man doch meinen, die Sklaverei sei nun im 20. Jahrhundert weitgehend aufgehoben. Doch daß gerade das vielgerühmte, wirtschaftlich reiche Kalifornien solche zügellose Ausbeutung betreibt und zuläßt, ist mehr als vielsagend. Ist das die große amerikanische Freiheit? „The American way of life“ ist es bestimmt.

MICHAELA FAUPL  
6239 Eppstein

Der Autor wird die harte Arbeit der mexikanischen Landarbeiter in Kalifornien schon zutreffend geschildert haben. In der Hast und Hitze ist ihm deshalb auch nicht aufgegangen, daß die so oft von ihm erwähnten Gondolas ganz gewöhnliche, nur etwas ver-slangte Gondolas, also Traubengondeln oder Traubenmulden sind.

Was Jungblut nicht erwähnt, ist aber folgendes: Würden die Weintrauben maschinell geerntet, was billiger wäre als von Hand, so hätten Scharen von Traubenpflückern nicht einmal den geschilderten geringen Verdienst. Wäre ihnen damit gedient?

BERND MEYERHOFF  
5354 Weilerswist-Metternich

John Steinbeck hatte genauso als Pflücker, als Landarbeiter in den 30er Jahren sich unter die „Okies“ - und damals auch schon Mexikaner, die „Paisanos“ - gemischt, mit ihnen gearbeitet und Erfahrungen gesammelt. Immerhin hat er dann das gewonnene Material in einem nicht gerade unbekanntem Werk der Weltliteratur behandelt, den „Grapes of Wrath“ nämlich.

GERHARD EGGERT  
4500 Osnabrück

Als Austauschschüler in Kalifornien konnte ich bisher nur den zitierten „Garten Eden“ kennenlernen. Erschreckend, wie man die Augen verschließen und die Kehrseite der Medaille nicht sehen kann oder will? Ich möchte mich bei Christian Jungblut für diese Reportage bedanken.

FRANK SIERING  
2161 Deinste

teurer Fehlschlag, sondern dringend notwendig zur Erhaltung der Ökologie und, falls es parallel noch gelingt, das Bevölkerungswachstum zu stoppen, ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der restlichen Urwälder.

Engagieren wir uns aber auf diesem Gebiet nicht, dann werden wir, bis die Maßnahmen der Familienplanung in



**Der Millionen-Umzug**

Der schlimmste Feind der Umsiedlung ist der Zeitdruck; Nr. 6/1986

**Ein Land zieht um**

Mit einem gigantischen Projekt versucht Indonesien, sein drängendstes Problem, die regionale Übervölkerung, zu lösen. Mary Craig berichtete darüber in Nr. 6/1986

Wenn man weder die „spontane“ noch die „offizielle“ Transmigration verhindern kann und letzteres politisch auch nicht will, dann müssen neue landwirtschaftliche Produktionssysteme entwickelt werden, die, angepaßt an die jeweiligen ökologischen Gegebenheiten, eine dauerhafte landwirtschaftliche Mehrproduktion ermöglichen. Hier entwickelt die GTZ für die degradierten Waldböden Kalimantans kombinierte Baumkultur- und Tierhaltungssysteme, die den natürlichen Nährstoffkreislauf wiederherstellen.

Siedlungen, richtig geplant und durchgeführt, sind kein

Indonesien voll wirksam sind, überhaupt keine Wälder mehr zu schützen brauchen, denn sie werden der „herkömmlichen Brandrodungswirtschaft“ zum Opfer gefallen sein. Wir haben uns dann schuldig gemacht, weil wir nichts unternommen haben, die Umwelt für die kommenden Generationen zu erhalten.

Dr. E. CLEMENS  
Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH  
6236 Eschborn